

# MULLEJAN

DAS NEUESTE FÜR BLOCK S3!



Ausgabe 29 / 12.03.10 / ATSV - Bielefeld

Guten Abend,

## >> VORWORT

und herzlich willkommen zum Heimspiel gegen Bielefeld. Was sollen wir großartig sagen? Der Verein dümpelt im Niemandsland der Liga vor sich hin, läuft sogar Gefahr in die Abstiegsregion zu rutschen. Die besten Fans der Liga passen sich leider viel zu oft der Vorstellung auf dem Rasen an und glänzen lediglich durch Anwesenheit. Wir wollen das wieder ändern! Literarisch starten wir mit dem üblichen Spielbericht des letzten Heimspiels gegen Fortuna Düsseldorf und an Stelle eines Berichtes über unsere Eskapaden auf der Autobahn gibt es auch einen Bericht aus Cottbus. Außerdem warten wieder weitere spannende Geschichten aus der Welt der Ultras auf euch.

Viel Spaß beim Lesen,

Die Redaktion

## >> BAD NEWS

Lasst uns einmal über den Tellerrand hinaus auf Ultra Deutschland schauen. Auch andere Gruppen haben erhebliche Probleme mit den immer größer werdenden Repressalien. Werfen wir einen Blick ins Max-Morlock-Stadion zu den Ultras Nürnberg, wo der Verein in jüngster Vergangenheit völlig übertrieben die gesamte Gruppe, sogar die gesamte Fanszene für den Vorfall in Bochum bestraft. Dort verletzten sich beim Einsatz von pyrotechnischen Mitteln einige Leute schwer, dennoch darf nach meiner Auffassung vom deutschen Recht nicht das Kollektiv bestraft werden. Der Verein verbietet UN unter anderem das Verteilen ihres Fanzines und Infolyer, das Sammeln von Geld für Choreos und das vorzeitige Betreten des Stadions zur Choreo- oder Spieltagsvorbereitung. Zudem sind ab sofort alle Fanutensilien bei Auswärtsfahrten verboten. Dazu kommen noch die vollkommen überzogenen Auflagen, dass alle Tickets für Auswärts-spiele nur noch personalisiert vergeben werden, es gibt Meldeauflagen für die SV'ler, bei Heimspielen gibt es eine Bannmeile für sie und Stadionverbote gibt es direkt nach Einleitung eines Ermittlungsverfahrens. Auch in Hamburg musste die Chosen Few einen herben Schicksalsschlag hinnehmen. 48 Stadionverbote erreichten die Hansestädter bis zum Wochenende, alle von der 10-Jahresfahrt nach Mainz, alle ohne richterliche Beschlüsse oder Beweise. Es ist noch alles ungeklärt, nur das Stadionverbot wird schon mal auf Verdacht ausgesprochen. Gestern erreichte uns dann noch die schockierende Nachricht aus Köln, dass ihnen aus Leverkusen ca. 135 Stadionverbote drohen. Die Kölner versuchten einen alternativen Weg durch die Stadt zu gehen, anstelle der Polizei zu folgen, was die Polizei wohl veranlasste härter durchzugreifen.

**Ultras in ganz Deutschland, hört niemals auf zu kämpfen! Solidarität ist unsere Waffe!**

## VORSTELLUNG: BOYS BIELEFELD

Gründung: 1995

Mitglieder: 17

Freunde: Leverkusen, Hannover, Debrecen, Kaiserslautern

Fanzine: Mit Schirm, Charme & Melone (7 Ausgaben)

Website: www.boys-bielefeld.de

Weitere Gruppen: Lokal Crew, Fantastic Blue, Blue Yankees



Kurzer Werdegang: Diesmal stellen wir euch keine Ultra Gruppe vor, sondern einen Fanclub, welcher aber die Fan- und Ultraszene in Bielefeld stark geprägt hat. Beflügelt durch Ultraszenen in ganz Europa, welche in Deutschland zu diesem Zeitpunkt noch meist unbekannt waren, wurde 1995 die Gruppe Boys Bielefeld ins Leben gerufen. Die Boys sind Teil der Bielefelder Allesfahrer Szene und organisierten schon früher viele Choreographien. Zusammen mit den Blue Yankees gründeten die Boys 2001 die Ultras Bielefeld als eine Art Dachverband, welcher zu jener Zeit das Hauptprojekt der aktiven Mitgliedschaft darstellte. Die Ultras Bielefeld sollte es aber nur ca. 3 Jahre geben, denn 2004 erklärte man das Projekt als gescheitert und löste es auf. Gründe dafür waren z.B. auch die Gesamtentwicklung der Ultra-Szene in Deutschland, mit der sich die Ostwestfalen nicht mehr identifizieren konnten. Da sei beispielweise das Thema Gewalt zu nennen, wovon sich die Boys distanzieren. Aber auch Probleme innerhalb der Kurve und dem Identifikationsverlust zur Gruppe veranlassten zu diesem Schritt. Die stetig wachsenden Mitgliederzahlen zogen kein Wachstum an aktiven Mitgliedern mit sich, sondern schufen lediglich eine beachtliche Zahl an Karteileichen. Im Anschluss wurde die Arbeit wieder auf Fanclubebene intensiviert und die Boys agierten erneut nur als ein Freundeskreis, wo mehr auf Qualität als auf Quantität gesetzt wird. Ihr bekanntestes Mitglied dürfte euch eigentlich ein Begriff sein, Dennis Eilhoff wird heute das Tor des DSC hüten.

Einschätzung: Die Boys stellen insgesamt nur eine kleine Gruppe, die aber durchaus aktive Mitglieder zählt. Zudem sind die meisten Mitglieder bereits etwas älter und sie machen nicht mehr bei jedem neuen und modernen Trend mit, Fußball und Verein haben klare Priorität. In der Kurve sind sie nicht die führende Kraft, dort ist mittlerweile die Lokal Crew anzusiedeln.

TSV Alemannia Aachen - Fortuna Düsseldorf 0:1 (0:1)  
Zuschauer: 27.031 (davon ca. 5.000 aus Düsseldorf)



Erneut ein Montagsspiel, bedeutete wieder einmal hoffen, dass der Chef Gnade walten lässt und ein Stündchen früher Feierabend gibt, der Dozent krank ist oder die Schule ausfällt. Nachdem zweites bei mir eingetroffen war, begab ich mich bereits um 16 Uhr zum Stadion, denn es gab viel zu tun. Nachdem dem gemeinen Aachener Fanvolk wohl unser Intro gegen den KSC sehr gut gefallen hat, formierte sich das "Fanforum" mit der Herausforderung, ein ähnliches Bild auf die Beine zu stellen. Es sollte ein Projekt weder vom Verein, noch von Aachen Ultras, noch der IG werden sondern von den Fans. So arbeiteten alle auf Hochtouren, zogen an einem Strang und bis kurz vor Spieltag schienen auch alle Vereinbarungen eingehalten worden zu sein. Abgesehen von dem öffentlichen Ankündigung auf der Alemannia-Homepage, sah bis zum Montagabend alles gut aus. Um das Bild ein wenig abzurunden, entschieden wir uns zum Einlaufen die Bitburger Werbepanels abzuhängen. Doch bereits nach 5 Minuten bimmelte der Apparat, an der Strippe so ein Tupples des Bierkonzerns, der sich hinterher auch nicht zu blöd war, auch den allerletzten Klebestreifen eigenhändig von dieser hässlichen Werbung zu entfernen. Nun ja, was tut man nicht alles dafür, um Kunden im Stadion zu gewinnen. Passend zum Hintergedanken des Intros wurde ein Spruchband angefertigt, welches früh den Weg ins Stadion finden musste, um es dem Zaun anzupassen. Entgegen den lächerlichen Anweisungen der Ordner (das Stadion war noch geschlossen) wurde kurzerhand der Innenraum und der Rasen dazu genutzt, alles an seinen Platz zu bringen, so konnte kurze Zeit später der Spruch "Der Glanz aus alten Tagen, lässt heut die Süd erstrahlen" am Zaun vorm Südwall beschmücken. Kurze Zeit später öffneten die Pforten und es war angerichtet für das verkaufte und hochgejubelte "West-Derby". Auf den Rängen machte sich Vorfreude auf die Choreo breit, die für einen kurzen Augenblick ein wahnsinniges Bild abgab. Gepusht dadurch gingen die ersten 20 Minuten des Spiels auch gut von den Lippen teilweise zog sogar der ganze Südwall mit. Spätestens nach dem Tor jedoch verfiel das Aachener Publikum in den üblichen Trott, was vielleicht auch durch unsere Liedwahl entstand, andererseits konnte auch bei den üblichen Gassenhauern keine gute Lautstärke erreicht werden. Düsseldorf hingegen schien nur ein kleines Repertoire an Liedgut zu kennen, denn man konnte nicht mehr als 3-4 Lieder unterscheiden, die hingegen dann auch vom kompletten Auswärtsanhang mitgetragen wurden. Somit ein mäßiger Auftritt der Düsseldorf, akustisch als auch optisch. Man konnte den Block vielleicht 1-2 Mal in Bewegung sehen, dann ging aber auch schon die Puste aus, auf Schwenker oder dergleichen wurde verzichtet. Kurz vor Schluss schien dann auch auf unserer Seite leider der Support eingestellt worden zu sein, eigentlich sehr schade, da die Mannschaft kein schlechtes Spiel auf den Rasen zauberte. Nun denn, das Match zweier "offiziellen" Traditionsvereine ging somit an den Gegner. Nach dem Spiel wurde das Material ziemlich rasch zusammengekartet welches auch noch die beiden Spruchbänder gegen das USK beinhaltete so wie auch ein Soli-Spruchband für Szene Fürth. Auch wenn es diesmal etwas durcheinander und verstreut hinaus aus dem Stadion ging, war man dennoch froh unsere ausgesperrten Brüder wieder in die Arme schließen zu dürfen.

Ultras immer nach vorne! (ABSchreiber)



FC Energie Cottbus - TSV Alemannia Aachen 3:1 (2:0)  
Zuschauer: 7.381 (davon ca. 30 Öcher)

Es ist gar nicht so einfach einen Bericht über ein Spiel zu schreiben, welches man gar nicht besucht hat. Klingt zwar komisch, ist aber so! In mehr als zehn Jahren Ultra in Aachen war erstmalig kein einziger von uns Vorort. Ein sehr bitterer Moment für unsere Gruppe. Doch leider mussten wir, wie so wenige andere auch, uns dem Wetter geschlagen geben und nach mehreren Stunden im Stau und einem kleineren Unfall auf einem Rastplatz war es nicht mehr möglich Cottbus vor dem ABPFIF zu erreichen. Lediglich 35 Aachener bevölkerten den Gästeblock und mussten der dritten Schlappe in Folge beiwohnen. An diesem Samstag rissen mehrere langjährige Serien nicht verpasster Spiele, obwohl man alles versucht hatte. Sogar ab Hannover die Bahn zu nehmen wurde überlegt, aber auch hier gab es keine Möglichkeit. Am Ende blieb nichts als zwanzig Stunden Reisebus und einem Verletztem, der hoffentlich bald wieder fit ist. An dieser Stelle noch mal; gute Besserung. Wir gehörten also an diesem Samstag auch zum Großteil der ach so tollen Alemannia Fanszene. Dieser Großteil zeichnet sich nämlich dadurch aus, dass er Auswärts nicht vertreten ist. Der kleine Unterschied ist, dass wir es versucht haben. Neben uns aber lediglich eine Handvoll Autos. Wo wart ihr anderen? Ihr Nörgler aus'm Forum? Ihr Suffkis? Ihr...Ihr alle? Mittlerweile haben wir Auswärtszahlen wie Ahlen, Paderborn usw. Trotzdem behaupten immer noch irgendwelche Holzköpfe, dass Aachen und seine Fans so toll sind. Oder sind wir es etwa schuld, dass ihr alle nicht fährt. Währt ihr mal Samstag



gefahren, da waren wir nicht da. Aber ihr habt es nicht einmal versucht! (Der Akademiker)

## Aus Sicht eines Stadionbesuchers

Am vergangenen Wochenende stand das zweite Spiel von insgesamt vier weiten, aufeinander folgenden Auswärtstouren auf dem Programm. Aufgrund der doch fast 730 Kilometer Entfernung zwischen Aachen und Cottbus sowie dem angekündigten Schneechaos entschied man sich dazu bereits am frühen Freitagabend bis Berlin zu fahren und auf halber Strecke um 20:00 Uhr das Spiel in der Oberliga Niedersachsen West zwischen dem VfL Bückeburg und Preussens Hameln mitzunehmen. Ab Bielefeld setzte der erste Schneefall ein, nichtsdestotrotz schafften wir es ohne Probleme bis Bückeburg wo das Spiel trotz einer Schneedecke von mittlerweile 10 cm auf dem Rasenplatz stattgefunden hat. Das ganze Spiel über schneite es pausenlos weiter, woraufhin wir dieses 15 Minuten vor Spielende verlassen haben. Die Situation auf den Straßen hat sich mittlerweile deutlich verschlechtert, die ersten Autobahnauffahrten waren bereits jetzt durch Querstehende Lastwagen versperrt gewesen. Irgendwie hat man es dann aber doch über Umwege wieder auf die schneebedeckte Autobahn A2 geschafft, eine Weiterfahrt mit mehr als 70 km/h war aber nicht drin. So kämpfte man sich stundenlang durch diverse Staus und Umfuhr noch eine Vollsperrung. Die Querstehenden Lastwagen und die in den Gräben neben der Autobahn liegenden Autos waren zu diesem Zeitpunkt zur Normalität geworden. Nach rund fünf Stunden weiterfahrt und mittlerweile halb drei in der Nacht haben wir es schließlich auf 190 Kilometer gebracht. Das Ziel Berlin war zu diesem Zeitpunkt nicht mehr wie vorab geplant zu erreichen. So entschied man sich bei Magdeburg für ein paar Stunden in einem Hotel zu übernachten. Um sieben Uhr klingelte schon wieder der Wecker und wir setzten die Fahrt fort. Kaum wieder auf der Autobahn erreichten uns schon die ersten Meldungen, wonach der Grossteil der aus Aachen anreisenden Fans in irgendwelchen Staus und Vollsperrungen zwischen Bielefeld und Hannover festsitzen würde. Die Straßenverhältnisse ab Magdeburg waren an diesem Morgen deutlich besser als noch Stunden zuvor, sodass wir Cottbus bereits um zehn Uhr erreicht haben. Gleichzeitig erreichten uns dann auch die weiteren negativen Nachrichten, wonach einige Bulli- und Autobesetzungen sowie der Bus der Aachen Ultras die Stadt Cottbus an diesem Samstag nicht mehr erreichen werden. Zu Beginn des Spiels befanden sich zirka dreißig Alemanniafans im Gästeblock, zur zweiten Halbzeit haben es dann doch noch zwei Autobesetzungen zum Spiel geschafft. Stimmungsmäßig ging es im Gästeblock bei eisigen Temperaturen außer ein paar wenigen Schlachtrufen eher ruhig zu, im Großen und Ganzen hat man sich den Leistungen unserer Mannschaft auf dem Platz angepasst. Auf Cottbusser Seite wurde zum Einlauf ein Spruchband mit den Worten „Jetzt bringen wir eure Leistung“ präsentiert worauf ein Stimmungsboykott von fünfzehn Minuten folgte. Beendet wurde der Boykott in der 15. Spielminute mit einem weiteren Spruchband „Jetzt bringen wir unsere Leistung“. Ab diesem Zeitpunkt waren die Gesänge des Heimblocks für einige Minuten sehr gut zu hören, auch in der zweiten Halbzeit konnte man die eine oder andere Gesangseinlage aus dem Heimblock vernehmen. Unsere Mannschaft präsentierte sich wie mittlerweile gewohnt bieder und harmlos und verlor das Spiel aufgrund vieler individueller Fehler mit 3:1. Ausgenommen von meiner Kritik sind übrigens die jungen Spieler wie Höger, Özgen und Uludag. Unser Sportdirektor Erik Meijer brachte es nach dem Spiel richtig auf den Punkt: „Riesen-Kompliment an Marco Höger, ich ziehe meinen Hut vor dem Jungen. Uludag und Özgen, da war Feuer, als sie auf dem Platz waren. Auch unser alter Däne auf links hat ein gutes Spiel gemacht. Aber die erfahrenen Spieler, die die Mannschaft tragen sollen, haben sie fallen lassen“. Bei den nächsten Spielen müssen unbedingt Punkte her um nicht noch tiefer in den Abstiegskampf zu rutschen. Bei dieser lustlosen Truppe Frage ich mich aber wie und gegen wen wir diese wichtigen Punkte überhaupt noch holen sollen. Nach einer ruhigen Rückfahrt erreichten wir dank einer größtenteils schnee- und eisfreien Autobahn um 22:15 Uhr unsere geliebte Kaiserstadt.



Ende nahm und sich die ersten Ultragruppierungen in Deutschland bildeten. Dabei geht die Geschichte dieses Mediums sogar noch ein paar Jahrzehnte weiter zurück. Ohne moderne Hilfsmittel wurden damals Hefte von Einzelpersonen regelrecht zusammengebastelt. Aus Schreibmaschinentext, Fotos und Collagen wurden die Zines mit mühevoller Handarbeit zusammengestellt und schließlich verklebt. Neben den heute bekannten überregionalen Heften, bereicherten schon früher Hefte wie "Fan Treff", "Match Live" oder das "Stadionwelt Magazin" unsere Kurven mit Fotos, Interviews, Berichten oder den obligatorischen "Grüßen in den Knast". Zurück zur Gegenwart. Heutzutage zeichnet sich wieder ein gewisser Trend in Ultrad Deutschland hin zum Zine ab. So hat mittlerweile nahezu jede Szene ein Druckerzeugnis, welches egal ob bunt oder schwarz/weiß, Din A4 oder 5, halbjährig oder ganzjährig, die Fanlandschaft bereichert. Die Gründe hierfür liegen vielzählig auf der Hand. So stellt das Ultrazine die optimale Möglichkeit dar, die Szene zu informieren, Erinnerungen festzuhalten und auch ein Stück weit die eigene Gruppe nach außen hin zu repräsentieren. Natürlich soll nicht unerwähnt bleiben, das in Zeiten der globalen Vernetzung und Halb Wahrheiten aus ultras.ws und co ein solches Heft als Sprachrohr einer Gruppe eine verlässliche und traditionelle Quelle darstellt. Wer jetzt Lust auf mehr bekommen hat kann gerne an unserem Stand vorbeischauchen um sich hefte-mäßig auf dem laufenden zu halten. Viele Gruppen bieten ihre Hefte auch im Versand an. Natürlich kostet fragen noch weniger und es findet sich sicherlich jemand aus unserer Gruppe, der euch seine Hefte mal ausleiht oder bei der nächsten Bestellung direkt für euch mitbestellt.

In diesem Sinne: Keep on reading!

## Bericht & Stellungnahme der NSC zu den Vorfällen am 26. Februar 2010



Am Freitag dem 26. Februar spielte Roda das Auswärtsspiel gegen Ado Den Haag. Wie bei jedem Auswärtsspiel trafen sich ein paar Roda-Fans in einer kerkrader Kneipe um das Spiel zu gucken, Karten zu spielen und das eine oder andere Bierchen zu trinken. An diesem Abend standen allerdings auf einmal 50 Sittard-Hools vor der Tür und wollten die Kneipe angreifen. Der Wirt schloss die Tür ab und rief die Bullen an die auch prompt kamen. Die Sittarder machten sich aus dem Staub und eigentlich war wieder Ruhe eingekehrt. Als allerdings 4 Roda-Fans in Richtung Bushaltestelle gingen kamen aus dem Gebüsch eine Gruppe Männer die sie herausforderten zu kämpfen. Die Roda-Fans flüchteten zurück in die Kneipe aber die Männer kamen hinterher. Mit Knüppeln in den Händen und viel Geschrei kamen sie in die Kneipe rein. In der Kneipe dachte jeder dass es sich um Sittarder handeln würde. Es waren übrigens auch viele Unbeteiligte da so wie der Dart-Club und ein Mann der seinen 61. Geburtstag feierte. Die Männer schlugen auf alles und jeden ein der im Weg stand und ein Roda-Fan nahm einen Barhocker um sich zu verteidigen. Er wurde allerdings zu Boden geworfen und überwältigt. Dann kamen Bullen in die Kneipe rein und wie sich rausstellte waren die Männer die in der Kneipe gewütet hatten ein SEK der Polizei. Der Roda-Fan der sich mit dem Barhocker verteidigen wollte wurde festgenommen und kam in U-Haft. Die Anklage lautete versuchter Totschlag! Nach den in Holland üblichen 3 Tagen wurde die U-Haft 14 Tage verlängert obwohl der Anwalt des Roda-Fans mittlerweile 10 Zeugenaussagen hatte in denen stand was sich wirklich abgespielt hatte. Zum Glück verstrickten die Bullen sich aber in Widersprüche und der Roda-Fan wurde am Dienstag dem 9. März freigelassen da die Staatsanwaltschaft sich ihrer Sache auf einmal gar nicht mehr so sicher war.

>> KERKRADE

## Lesen bildet!

So oder so ähnlich wird es jedem von euch spätestens ab der ersten Klasse nahegelegt worden sein. Beschäftigten sich die meisten dann wohl in den folgenden Jahren mit der Lektüre von kindgerechten Büchern, so verblasste in der Regel wohl mit zunehmendem Alter das Interesse für die Literatur und schließlich war es schon zu viel "Don Carlos" für den Deutschunterricht zu lesen. Was hat das jetzt alles mit Ultra bzw. Fußball zu tun, werden sich wohl nicht wenige nun fragen. Doch die Verbindung liegt näher als gedacht. Vielen ist neben unserem Spieltagsflyer, den ihr grade in den Händen haltet, auch sicherlich unsere Mullejan Jahresausgabe ein Begriff. Wahrscheinlich gehört auch für viele die Lektüre der szenübergreifenden Hefte Erlebnis Fußball und Blickfang Ultra, irgendwie noch dazu. Einige Spezialisten, die gerne an unserem Stand vorbeischauchen würden jetzt sicherlich noch die Freiburger Hefte "Buddler" und "Dreisamgeplätscher" erwähnen, welche ebenso wie die anderen genannten Zines an unserem Stand zu erwerben sind. Doch halt. Was will der jetzt mit diesen Zines? Genauer genommen bezeichnet man solche Hefte, egal ob überregional wie Erlebnis Fußball oder aus der Szene stammend wie unser Mullejan, als Fanzines. Eine regelrechte Hochkonjunktur erlebten diese Heftchen während der 90er Jahre, als die Ära der Hooligans ihr

## >> FANZINES

## >> TERMINE

So, 14.03.2010, 15:00 Uhr, Stadion Russeide  
Arminia Bielefeld II - Alemannia Aachen II

Sa, 20.03.2010, 15:00 Uhr, Tivoli  
Alemannia Aachen II - Fortuna Köln

So, 21.03.2010, 13:30 Uhr, An der Alten Försterei  
1. FC Union Berlin - Alemannia Aachen

Mi, 24.03.2010, 19:00 Uhr, Georg-Melches-Stadion  
Rot-Weiß Essen II - Alemannia Aachen II

So, 28.03.2010, 15:00 Uhr, Waldsportplatz am Trog  
SV Schermbeck - Alemannia Aachen II

So, 28.03.2010, 13:30 Uhr, Neues Stadion  
Alemannia Aachen - FC Augsburg 07



## >> IMPRESSUM

Herausgeber:  
Aachen Ultras 1999

Kontakt:  
[www.aachen-ultras.de/](http://www.aachen-ultras.de/)  
[mullejan@aachen-ultras.de](mailto:mullejan@aachen-ultras.de)

Erhältlich:  
Am Ultras Stand unter der Südtribüne und an den Eingängen zu Block S3. Ebenfalls nach jedem Spiel als .PDF Download auf unserer Homepage.

Auflage:  
ca. 500

Preis:  
Kostenlos!

